

## **BESTANDSAUFNAHME ZUM BERLINER BILDUNGSPROGRAMM**

*- Konzeptionelle Aspekte sowie pädagogische Angebote zu den sieben genannten Bildungsbereichen –*

Die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat 2004 die endgültige Fassung des „Berliner Bildungsprogramms“ für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt vorgelegt.

Dieses Bildungsprogramm soll künftig allen Berliner Kindertagesstätten als verbindlicher Orientierungsrahmen dienen.

Im Bildungsprogramm wird mit einer Vielzahl an Beispielen und Anregungen dargestellt wie die Ich-Kompetenzen, Sozialen Kompetenzen, Sachkompetenzen und lernmethodischen Kompetenzen der Kinder in den Bildungsbereichen

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrungen
- Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen

gefördert werden sollen.

Zu dem Bildungsprogramm wurde mittlerweile eine kleine Informationsbroschüre für die Eltern herausgebracht.

Zur Vorbereitung auf Fragen unserer Eltern bezüglich des Bildungsprogramms, aber auch zur Reflexion unserer Arbeit, entschlossen wir uns im Team eine Bestandaufnahme zu machen:

- Welche Anregungen und Ideen vermitteln wir bezüglich der genannten Bildungsbereiche?
- Welche pädagogischen Angebote machen wir bereits?
- Welche Inhalte sollten wir künftig noch stärker berücksichtigen?

Jedem Bildungsbereich haben wir die Kurzdefinition aus der Elternbroschüre vorangestellt. Als Form haben wir eine Mischung aus Stoffsammlung und ausformulierten Absätzen gewählt.

## Körper, Bewegung und Gesundheit

**Kindliches Lernen ist an die Körpererfahrung gebunden, die durch Bewegung erzeugt wird. Körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen für die Bildungsprozesse der Kinder.**

*(aus dem Elterninfo zum Berliner Bildungsprogramm)*

## Körper, Bewegung und Gesundheit

„ Bewegung ist eine elementare Form des Denkens.“  
( Gerd E. Schäfer )

Kinder müssen sich bewegen,

- um sich gesund zu entwickeln,
- um sich körperlich und seelisch wohl zu fühlen,
- um die eigenen körperlichen Fähigkeiten kennen zu lernen und weiterentwickeln zu können,
- um die Balance zwischen Ruhe und Bewegung finden zu können
- um mit anderen Kontakt aufnehmen und mit ihnen gemeinsam spielen zu können,
- um sich die Gegenstände und Spielobjekte, mit denen sie umgehen, anzueignen und
- um ihre Umwelt sinnlich wahrnehmen und begreifen zu können.

Durch Bewegung tritt das Kind in einen Dialog mit seiner Umwelt, es lernt die es umgebenden Dinge ergreifen und begreifen, anfassen und erfassen, auf sie einwirken und sie verändern. Die Welt erschließt sich dem Kind über Bewegung, Schritt für Schritt ergreift es von ihr Besitz.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder regelmäßig an die frische Luft kommen. Bewegungserziehung in der Gruppe findet bei der wöchentlichen musikalischen Früherziehung und der Turnstunde statt. Erfahrungen mit dem Element Wasser machen die Kinder beim Schwimmen und bei heißem Sommerwetter im Planschbecken auf dem „Pauligelände“. Vielfältige Bewegungserfahrungen bietet unser Natur- und Wasserspielplatz auch beim Freispiel und Rollenspielen der Kinder.

- Wir gehen mit den Kindern raus, auch bei Wind und Wetter. Es ist deshalb wichtig, dass die Kinder ihre Regenbekleidung in der Kita haben. Beim gemeinsamen Spaziergang lernen die Kinder ihr näheres Umfeld besser kennen und erkunden dabei ihre Umwelt.
- Wir gehen mit den Kindern **Schwimmen**, um ihnen Erfahrungen mit Wasser nahe zu bringen Für viele Kinder ist das Schwimmen eine neue Erfahrung. Die Kinder lernen die anfängliche Angst vor dem Wasser zu verlieren und sich im Wasser sicher zu fühlen.
- In unserer wöchentlichen **Sportstunde** wird dem Kind die Möglichkeit gegeben, verschiedene Bewegungsabläufe kennen zu lernen: Hüpfen, Rollen, Springen, Laufen, Tanzen, Bewegungsspiele, Phantasiereisen.
- Einmal wöchentlich findet für die Kinderläden **musikalische Früherziehung** mit unserer Musiklehrerin im Mehrzweckraum auf dem Pauli statt. Durch verschiedene Bewegungs-

und Tanzspiele, Experimentieren mit Instrumenten wird das Rhythmusgefühl gestärkt und der Gleichgewichtssinn gefördert.

- Unsere Vorschulgruppe geht einmal in der Woche zur **Musikschule** am Mariannenplatz. Dies ist für viele Kinder am Anfang eine große Herausforderung, bedeutet es doch, egal ob es schneit oder die Sonne scheint, einen Weg zurückzulegen den sie in der Regel nicht gewohnt sind. Im Gegensatz zu dem Alltag mit den Eltern, der oft geprägt ist durch Zeitdruck, lassen wir uns Zeit. Im Laufe der Wochen ist zu beobachten, dass die Kinder den Weg immer besser bewältigen und auch die Zeit zur Musikschule immer kürzer wird.

Im Übergang von der Vorschule zum Schulalltag, haben die Kinder bei uns die Möglichkeit, in einer überschaubaren Gruppe ihre motorischen Fähigkeiten auszubauen, sich zu messen und neue Bewegungsabläufe zu lernen.

#### **Ausgewogene Ernährung:**

- Zum Frühstück Vollkornbrot/Müsli/Gemüse
- Jeden Nachmittag gibt es Obst
- Ausreichend Trinken anbieten (keine Nuckelflaschen)
- Das Mittagessen wird vor Ort von unserer Köchin zubereitet
- Es werden frische vitaminhaltige Zutaten verwendet
- Zu jedem Essen gibt es Salat oder Gemüse
- Das verwendete Fleisch stammt aus artgerechter Tierhaltung
- 

#### **Zahnpflege:**

- Zähne putzen nach dem Essen
- Zusammenarbeit mit dem zahnärztlichen Dienst  
Jährliche zahnärztliche Untersuchung  
Regelmäßige Besuche von Prophylaxehelferinnen für Zahnputzübungen

#### **Hygiene:**

- Vor dem Essen, nach dem Toilettengang Hände waschen
- Den Kindern ausreichend Platz für Aktivität und Entspannungsphasen bieten

### **Soziale und kulturelle Umwelt**

**Bildung ist ohne soziale Beziehung nicht denkbar. Die soziale Erfahrung in einer kulturell vielfältigen Gemeinschaft erfordert die fortlaufende Auseinandersetzung mit grundlegenden Werten, die die Rechte des Einzelnen ebenso wie den Erhalt der Gemeinschaft sichern. Das ist im Kindergarten nicht anders als überall in der Welt. Sinn- und Bedeutungsfragen beschäftigen auch schon die Jüngsten und wollen beantwortet werden. Dabei geht es um Gut und Böse, Recht und Unrecht, Leben und Tod.**

*(aus dem Elterninfo zum Berliner Bildungsprogramm)*

### **Soziale und kulturelle Umwelt**

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel - Wurzeln, um zu wissen, wo sie herkommen und Flügel, um die Welt zu erkunden“  
(Johann Wolfgang von Goethe)

Erste Beziehungen entstehen über das Familienumfeld hinaus:

- Erste Freundschaften werden geknüpft
- Die Erzieher/innen werden zu Bezugspersonen
- Weitere soziale Beziehungen werden geknüpft zur Köchin und Erzieher/innen der anderen Gruppen
- Jeden Morgen werden die Kinder individuell begrüßt.
- Frühstück ( fragen: Wie geht es Dir?)
- Auseinandersetzung mit sich selbst:  
Steckbrief ( Wo bin ich Geboren? )
- Unterscheiden: Was darf ich im Kinderladen? Was darf ich im Zuhause?
- Eigene Bedürfnisse und Gefühle erkennen und ausdrücken können

Soziale Erfahrungen in der Kindergruppe:

- Das Kind als Individuum und als Mitglied in der Gemeinschaft sehen
- Gemeinsam Kochen und Backen
- Im Gruppenleben Dinge teilen und Absprachen treffen
- Streitigkeiten verbal austragen lernen
- Gesellschaftsspiele, um den Zusammenhalt der Kinder zu stärken
- Konflikte austragen und aushalten
- Regeln beachten lernen
- Individuelle Aufgaben in der Gruppe als soziale Norm  
z.B.: Tischdienstplan und Wochenplan
- Gleichberechtigte Kommunikation als soziale Norm  
z.B. : Stuhlkreis und „Nein Regel“

Das Wohnumfeld wird erkundet:

- Kiezerkunden ( Fotografiert und ausgestellt )
- Spaziergänge
- Mit den Kindern kleinere Einkäufe machen
- Verkehrserziehung
- Außenaktivitäten (Theater, Zirkus, Schwimmen, Zoo, Aquarium, Picknick)
- Straßenaktion

Das Erleben unterschiedlicher kultureller Zugehörigkeiten, Normen, Werte und Sprachen:

- Willkommensgruß und Guten- Appetit- Spruch in verschiedene Sprachen
- Hausbesuche bei den Familien der Kinder mit der Kindergruppe
- Soziale Erfahrungen mit Kindern unterschiedlicher ethnischer Herkunft
- Projekte die, die unterschiedlichen kulturellen und sozialen Herkünfte der Kinder zum Thema haben z.B. Orient-Projekt ( Hennafest )
- Festtage das ganze Jahr über ( Opferfest, Newroz, Weihnachten, Zuckerfest usw.)
- Internationale Küche
- Zweisprachige Erziehung
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der anderen Kultur erkennen und akzeptieren lernen
- Verstehen und erkennen, dass es unterschiedliche Normen und Regeln gibt
- Projekt: Wo komme ich her? (typische Dinge aus dem jeweiligen Herkunftsland von zu Hause mitbringen)
- Projekt: Die eigene Fahne malen lassen ( Finnland, Türkei, Deutschland usw.)
- Projekt: Das Kind bringt Musik mit aus dem Land wo die Eltern herkommen
- Puppen mit verschiedenen Hautfarben zur Verfügung stellen

### **Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien**

**Sprache, die gesprochene wie die geschriebene, ist in unserer Gesellschaft das vorherrschende Medium, in dem wir miteinander kommunizieren, mit dem wir Erkenntnisse austauschen und ordnen. Wer sich in der Wissensgesellschaft orientieren will, ist auf Kommunikation angewiesen und muss die Fähigkeit dazu erwerben. Das erste Wort, das ein Kind spricht, das erste Bild, das es malt, sind wichtige Meilensteine auf diesem Weg. Der Zugang des Kindes zu Büchern und Kunstwerken, zu Medien überhaupt, seine Begegnung mit anderen Sprachen bereichern seine Sprachentwicklung und fördern sein Verständnis für das Zusammenleben verschiedener Kulturen.**

*(aus dem Elterninfo zum Berliner Bildungsprogramm)*

### **Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien**

„ Die Grenzen meiner Sprache(n) sind die Grenzen meiner Welt.“( Ludwig Wittgenstein )

- Im Kinderladen wird in unterschiedlichen Sprachen kommuniziert. Eltern und Kinder sprechen in verschiedenen Sprachen miteinander (Deutsch, türkisch, spanisch, französisch)
- Vor dem Essen wünscht man sich gemeinsam „guten Appetit“ in den verschiedenen Sprachen, welche im Kinderladen vertreten sind.
- Zweisprachige Erziehung (Deutsch/türkisch)
- Wir sprechen mit den Kindern in vollständigen Sätzen und benutzen keine Babysprache
- Spielerischer Umgang mit Sprache (Reime und Nonsens-Geschichten – Sprache soll Spaß machen)
- Einsatz von Bildern und Kärtchen, um Dinge richtig aussprechen zu lernen
- Einsatz von Mimik und Gestik
- Häufiges Vorlesen in deutscher und türkischer Sprache
- Hörspielkassetten in beiden Sprachen
- Reime erlernen
- Kreisspiele
- Rollenspiele
- Geschichten erzählen unter Einbeziehung der Kinder
- Freier Umgang mit Büchern
- Erlebnisse erzählen
- Tischgespräche
- Geräusche, Sprache und selbst gesungene Lieder auf Kassetten aufnehmen
- Fotografieren von verschiedene Aktivitäten und diese dokumentieren
- Wir fordern die Kinder auf in vollständigen Sätzen zu sprechen
- Wir reden über Gefühle
- Symbole erkennen im Alltag ( wer hat Tischdienst? )
- Namen schreiben lernen
- Wir fördern Sprechsituationen beim regelmäßigen Stuhlkreis mit Themen wie:
  - Was sehen wir auf diesem Bild?
  - Was hast du am Wochenende gemacht?Wir achten darauf, dass alle Kindern in der Gruppe sich zu dem jeweiligen Thema äußern können.

## **Bildnerisches Gestalten**

**Weil sie noch am Anfang ihrer Sprachentwicklung stehen, bieten ästhetische Wahrnehmung und bildnerischer Ausdruck gerade für die Jüngsten gute Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Malen, zeichnen, mit Ton formen - solche Gestaltungsprozesse helfen ihnen, zu verarbeiten, was sie täglich leben, und ihre Phantasie zu entwickeln. (aus dem Elterninfo zum Berliner Bildungsprogramm)**

## **Bildnerisches Gestalten**

„Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse“

- Ausprobieren von Fingerfarben
- Umgang mit Pinsel, Stiften und Schere erlernen (Im Freispiel sind die Stifte und Papier frei zugänglich)
- Spielerisch die Farben erlernen (Grundfarbensortiment)
- Malen mit Wachsmalkreiden, Buntstiften, Wasserfarben, Fingerfarben, Dispersionsfarben, mit Wasser vermalbaren Buntstiften
- Basteln, kleben und gestalten mit verschiedenen Materialien wie Papier, Blätter, Holz, Stoffe, Dekorationsmaterial, Watte
- Ausprobieren von Knete- freier Umgang
- Mit Sand und Wasser matschen – Naturerfahrung
- Straßenbilder mit Kreide malen
- Salzteigarbeiten
- Collagen erstellen – dabei die Kinder zum Erzählen anregen
- Erste Erfahrungen mit Origami (Falzen, Falten und Begrifflichkeiten dazu z.B. Buch, Kante und Ecke)
- Sandbilder – Sand einfüllen
- Unterschiedliche Techniken anbieten Z.B. Spritztechnik, Kratztechnik, Pusttechnik, Schwammtechnik
- Mixen von Naturmaterialien wie Hölzer, Steine, Muscheln mit z.B. Papier
- Experimentieren mit Licht (hell und dunkel) z.B. Phantasiereisen
- Beim Frühstück: Platten dekorieren, Käse ausstechen und mit Gemüse garnieren
- In der Weihnachtsbäckerei Plätzchen gestalten
- Jahreszeitenbezogene Aktivitäten – Ostern → Eier bedrucken; Weihnachten → Tannenbaum schmücken

### **Raumgestaltung:**

- Spiegel an den Wänden
- Fotos, Zeichnungen der Kinder an den Wänden
- Wetterkalender
- Raumgestaltung mit Muscheln, Naturmaterialien
- Geburtstagskalender

**In Projekten in unserer Vorschulgruppe wie z.B.:**

- Märchen
- Orient
- Blumen
- Wasser

haben die Kinder die Möglichkeit unterschiedliche Materialien und Werkzeuge auszuprobieren.

Alle Kinder besitzen ein Sammelordner. Dies hat den Sinn, das die Kinder ihre Kunstwerke ernst nehmen und natürlich auch nach dem Verlassen der Kita mitzunehmen.

In regelmäßigen Abständen stellen wir die Kunstwerke der Kinder für die Kinder und Eltern aus.

**Ideen für neue Projekte:**

Welche Begegnungen mit Kunst, Architektur haben Kinder und Eltern durch Reisen oder durch ihre Herkunft aus anderen Städten und Ländern?

Man könnte Bilder/Dias aus der Türkei, Finnland, Afrika usw. den Kindern vorstellen und gemeinsam die Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausfinden.

Künstlerbilder von verschiedenen Malern wie z.B. Picasso, Gustav Klimmt, Monet usw.

**Musik**

**Jeder Mensch ist musikalisch, jedes Kind erst recht. Mit ihren Melodien, Rhythmen und Klangfarben wirkt Musik auf das seelische Empfinden, bietet Genuss und Entspannung und ermöglicht Verständigung über Sprachgrenzen hinweg.** (aus dem Elterninfo zum Berliner Bildungsprogramm)

**Musik**

„Es gibt Bereiche der Seele,  
die nur durch die Musik beleuchtet werden.“  
(Zoltan Kodaly)

- Experimentieren mit Instrumenten, Gefühle ausdrücken, selbst Instrumente basteln
- Kreis - Sing – Tanzspiele in verschiedenen Sprachen
- Rhythmusgefühl fördern
- Musik hören (Kassettenrekorder, CD)
- Phantasiereise/Entspannungsmusik → Schlafsituation

- Bewegen zur Musik mit Hilfsmaterialien
- Melodien und Rhythmen unterschiedlicher Kulturen kennenlernen
- Einüben von Liedern durch regelmäßiges Wiederholen
- Unterschiede bei der Musik kennenlernen (laut, leise, schnell, langsam, traurig, fröhlich)
- Die Bezeichnungen von Instrumenten kennenlernen
- Jahreszeiten bezogene Musik

## **Kinderladen**

Einmal in der Woche kommt eine Musikpädagogin zu uns. Die Gruppe geht dann in die „Musikschule“ in den Mehrzweckraum auf dem Paulispielfeldplatz. Musik ist bei uns ein wichtiger Bestandteil des Tages:

Wir singen bei pflegerischen Maßnahmen für das Kind und mit dem Kind. Wir setzen Musikinstrumente im Spiel ein. Ein kleines Repertoire an Liedern ist im Tagesablauf fest verankert.

Wir kombinieren beim Sport unterschiedliche Musikstile wie Techno, Oriental, Pop etc.

Bei unseren Phantasiereisen begleiten meditative und klassische Musik die Kinder zur Entspannung.

Wir machen die Kinder auf Naturgeräusche aufmerksam (Wasser rauschen, Wind, Vogelgezwitscher). Wir fördern das Rhythmusgefühl der Kinder (Laufen, Springen zum rhythmischen Klatschen in die Hände)

## **Musikschule für die Vorschulgruppe**

Einmal in der Woche gehen wir mit den Kindern in die Musikschule am Mariannenplatz

Die Kinder lernen in der Musikschule Lieder, den Umgang mit Instrumenten, Bewegung nach Musik, Rhythmusübungen, Musik als Ausdruck von Gefühlen und Tanzen.

Die Kinder lernen in den unterschiedlichen Musikübungen, dass gemeinsames Musizieren, aufeinander Hören und Absprachen erfordert.

Das gemeinsame Ziel wie z.B. ein gelerntes Lied erfordert die Disziplin des einzelnen Kindes um das Ergebnis der Gruppe nicht zu stören.

Die Belohnung besteht in dem Erfolgsergebnis als Gruppe etwas geleistet zu haben.

### **Mathematische Grunderfahrungen**

Mathematik hilft dem Kind, sich in der Welt zu orientieren, sie zu ordnen und sich dabei auf verlässliche Größen zu beziehen: Zahlen, die Uhr, die sieben Tage der Woche, der Kreis, die Strecke...

*(aus dem Elterninfo zum Berliner Bildungsprogramm)*

### **Mathematische Grunderfahrungen**

„ Das Buch der Natur ist in der Sprache der Mathematik geschrieben.“  
(Galileo Galilei)

Die Mathematik begegnet uns in allen Lebensbereichen. Im Kitaalltag wenden wir die Mathematik täglich an, wie z.B. beim Tischdienst. Das Kind, welches Tischdienst hat, zählt die Teller, Tassen, und Besteck.

Ein weiteres Beispiel ist das Durchzählen der Kinder: Eine Aufgabe, die natürlich bei der Erzieherin liegt, aber dennoch mit den Kindern durchgeführt werden kann. Beim Verlassen der Kita zählen die Kinder wie viel Kinder anwesend sind.

Weitere Mathematikanwendungen sind:

- Das Zählen von: Wie viele Betten brauchen wir, wie viele Kinder sind anwesend, wie viel Mal Schlafen bis zum Geburtstag.....
- Mitteilen: Wie viele Teile es von einer Sache selbst behalten oder abgeben möchte
- Das Zuordnen von Farben und geometrischen Formen wie Dreieck, Viereck und Kreis
- Auch in Kreisspielen und Abzählreimen wird Mathematik gefordert und gefördert.
- Wir lernen Mathematik als Ordnungsstruktur wie z.B. Hausnummern, Telefonnummern, Alter usw.
- Größenbestimmung von Malpapier, Körpergröße, Flascheninhalte, Tasseninhalte (viel und wenig )
- Größen - und Mengenvergleiche herstellen in Bezug auf sich selbst ( kleiner als- größer als, eben so groß wie...)
- Fast alle Brettspiele setzen ein mathematisches Grundverständnis voraus, wie z.B. Würfelspiele, Domino, Puzzle, Janka usw.
- Orientierung finden durch wiederkehrende Ordnungsstrukturen, wie z.B. Wochenplan, Tischdienstplan, Geburtskalender und Symbole der Kinder.
- Beim gemeinsamen Aufräumen zuordnen und sortieren lernen
- Kinder lernen das Grundprinzip der Uhr und eines Kalender.

### **Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen**

Naturwissenschaftliche Beobachtungen und der Umgang mit technischen Geräten und Medien regen zum Experimentieren an und erzeugen Fragen. Beim Versuch, diese Fragen zu beantworten, setzen sich die Kinder in Beziehung zur Welt und entdecken logische Zusammenhänge: Warum fliegt ein Vogel? Wo kommt das Licht her? Was ist Strom?

*(aus dem Elterninfo zum Berliner Bildungsprogramm)*

## **Naturwissenschaftlichen und technische Grunderfahrungen**

„ Das Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaft „  
( Aristoteles )

### Außenbereich

Das Pauligelände bietet vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten im naturwissenschaftlichen Bereich.

Es gibt viele Naturmaterialien wie z.B. Steine, Stöcke, Sand, Wasser, und unterschiedliche Pflanzen.

Im Garten haben die Kinder die Möglichkeit Gartenarbeit zu machen. Es gibt Apfelbäume, Erdbeeren, Brombeeren. Das Obst kann geerntet und weiterverarbeitet werden.

- Der Wind weht die Blätter von den Bäumen und lässt den Drachen fliegen
- Die Sonne scheint, es wird uns warm.
- Jahreszeitliche Veränderungen erkunden
- Die Kinder erfahren, warum Schnee schmilzt
- Die Kinder sammeln Erfahrungen im Umgang mit Pflanzen und Tieren
- Wetterkalender und Symbole

### Innenbereich

In vielen alltäglichen Arbeitsabläufen finden sich naturwissenschaftlichen und technische Grunderfahrungen. Diese werden zum Beobachtungs- und Gesprächsgegenstand mit den Kindern gemacht. Anregen der Kinder zum Experimentieren

- Grundelemente (Feuer, Erde, Wasser und Luft) sinnlich wahrnehmen
- Eingehen auf die zahlreichen „Warum-Fragen“
- Was ist kalt/warm/heiß/nass/trocken.....Wie fühlt es sich an?

Wie funktioniert eine Spülmaschine, warum wird die Heizung warm etc. ,  
z.B. beim Kochen und Backen Gerüche unterscheiden, beim Tasten, Messen, Wiegen Mischen von Substanzen, die sich mit dem Erhitzen verändern.

- Papierflieger bauen
- Kiezerkundung
- Fahrradräder reparieren mit Kinder
- Wir praktizieren Mülltrennung
- Backen und Kochen